

Wolauer Tagblatt

ersch. täglich, ausgenommen Sonntag, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Fazerte) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krumpöck, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Fazerte werden mit 20 h für die einmal gesaltene Zeitschrift, Reklamantzen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitschrift, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Kegel mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Anzeigen und sodann eingelebte Fazerte wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cente 2, 1. St. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Anstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Vola, Piazza Carl I.

IX. Jahrgang

Vola, Freitag 31. Jänner 1913.

== Nr. 2393. ==

An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Abänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete! Die Administration.

Zur Lage.

Aus Berlin liegen Nachrichten vor, die, wenn sie sich bewahrheiten sollten, eine deutliche Sprache sprechen und über die Absichten, welche Rußland für die nächste Zeit hat, volles Licht verbreiten. Dieser angeblich aus bester diplomatischer Berliner Quelle stammenden Nachricht zufolge hat die deutsche Regierung der russischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß eine Aktion Rußlands im Schwarzen Meere oder in Armenien für Deutschland den Kriegszustand bedeute. Der russische Botschafter Graf Benckendorff in London sei in der letzten Sitzung der Botschafterkonferenz so schroff aufgetreten, daß Sir Grey Mühe hatte, zu verhindern, daß nicht schon bei dieser Gelegenheit ein offener Konflikt ausbrechen. Es ist in Berlin bekannt, daß noch vorgeschrittenere Rüstungen als die Rußlands in Frankreich betrieben wurden und Frankreich schon seit zwei Wochen kriegsbereit sei. Eine weitere Berliner Depesche meldet, daß bekannt sei, der Zar habe einen Ukas unterzeichnet, durch welchen die Jahrgänge 1912, 1911 und 1910 der Ersatzreserve einberufen werden. Die Angehörigen des Jahrganges 1912 seien zur Gänze, jene der Jahrgänge 1911 und 1910 teilweise einberufen worden.

Es bleibt abzuwarten, ob die Meldung in dieser Form den Tatsachen entspricht oder ob es sich wieder um eine jener Meldungen handelt, die, wie so manche andere in dieser politisch bewegten Zeit, in das Reich der Erfindung gehören.

Von Rußland liegen Erklärungen vor, die genau das Gegenteil von der Berliner Meldung besagen. Allerdings hat Rußland seit Beginn des Balkankrieges und besonders in jenen ersten Tagen, die auf österreichischer Seite militärische Maßnahmen notwendig machen, eine viel zu unklare Haltung eingenommen, als daß die vorliegende Erklärung, Rußland werde sich jeder Sonderaktion enthalten, ohne Zweifel aufgenommen werden dürfte.

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboriau.

Dann erzählte Noel über seine Verhandlungen mit dem Grafen Albert Tommarin. Zum Schluß schilderte er den außerordentlich günstigen Eindruck, den er von dem jungen Grafen bekommen hätte. Er habe seine Eröffnungen zwar mit einem gewissen Mißtrauen aufgenommen, doch mit Festigkeit und Ruhe, und sich bereit gezeigt, sich ins Unvermeidliche zu fügen, wenn sich die Wahrheit der Vermutung herausstellen sollte.

Daburon hatte schweigend zugehört, kein Wort, keine Bewegung verrieten seine Gedanken.

Als der Advokat zu Ende war fragte er:

„Wie konnten Sie denn aber behaupten, Sie wählten niemand, denn der Tod der Witwe Verouge Vorteil brächte?“

Der Advokat antwortete nicht.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 31. Jänner 1913.

Der Camorraprozeß in Novigno.

Zweiter Verhandlungstag.

Novigno, 30. Jänner.

Da den heutigen Verhandlungstag die Einvernahme des Hauptangeklagten Galante ausfallen wird, wurde nur dieser vorgeführt. Ueber Befragen des Präsidenten, betreffend den Vorgang bei der Erhöhung der Summen von 11.000 Kronen auf 51.000 Kronen, demonstriert Galante an der Hand der Bücher, wie Quarantotto diese Manipulation vornahm, und auch an der Hand des Kassa-Journals die falsche Eintragung von 4000 Kronen sowie 13.000 Kronen des sogenannten Fondo Nr. 2 (Militärquartiergelder). Ueber weiteres Befragen des Präsidenten, ob denn niemals eine Revision der Bücher vorgenommen wurde, erklärt Galante, daß

seit jetzt 14 Jahren nie eine Revision

war, übrigens hätte sich die Kassa-Kontrollkommission nur immer auf die Uebereinstimmung der Schlussumme beschränkt, denn „jeder Blinden hätte alles sehen müssen“, so in erster Linie auch Besante; Galante gibt an, daß sich die Maßgebenden im Rechnungsfache wenig ausgedankt haben.

Weiters erklärt Galante, für Privilegio öfters größere Summen für „Compartimenti“ ausgegeben zu haben, so z. B. 300 Kronen für Ohrgehänge z., zusammen 700—800 Kronen, weiters seien die Beamten der Gemeinde öfters auf Urlaub gefahren, und zwar nach Mailand, Rom z., auch er (Galante) sei in Rom und Mailand gewesen, was natürlich viel Geld kostete. (Weiterkeit.) Galante ergänzt mit den Worten: „ma iera, così uso!“

Galante schildert nun den Vorgang beim Einzuge des Barons Gorizutti ins Municipium folgendermaßen:

Seit dem Austritte der Marine-Stattdirekte sowie der slavischen Partei wurden im Municipium die Stimmen immer lauter, daß ein Regierungskommissar kommen soll, er sowie die anderen Angeklagten glaubten jedoch, daß eher ein neuer Bürgermeister kommen werde, infolgedessen eine besondere Vorsicht nicht gebraucht wurde. Eines Tages sei nun Privilegio totenküchlich zu ihm gekommen und hätte ihm erzählt, daß der Baron Gorizutti gekommen sei und alles übernehmen wolle. Privilegio riet dem Galante, nichts zu übergeben.

Galante zählte in Eile noch das Geld in der Kassa, um den Kassastand genau zu kennen. Kurze Zeit darauf erschien Bigatto ganz aufgeregt und bestätigte die Aussage des Privilegio mit dem Zusatz: „Semo ben fritti.“

Als nun Herr Baron Gorizutti erschien und Galante die Kassa zeigen sollte, entgegnete Galante: „mi non conosco Lei per niente“, worauf von Seite des Barons die Verfestigung der Kassa vorgenommen wurde. Galante ging den nächsten Tag nun zum Baron sich wegen seines Benehmens entschuldigen und bat, weiter im Dienste verbleiben zu dürfen, worauf er auch eine Zusage erhielt. Galante erhöhte nun im Einverständnis mit Privilegio einen Rechnungsposten von 10.000 Kronen auf 60.000 Kronen, welche Manipulation jedoch später ebenfalls aufgedeckt wurde.

Bezugnehmend auf den gewesenen Bürgermeister Dr. Baretton, erklärt Galante, daß derselbe eine monatliche Gage von 1000 Kronen, also jährlich 12.000 Kronen plus 3000 Kronen an Zulagen hatte, was Dr. Baretton (nach Ansicht des Angeklagten) hauptsächlich dem Dr. Besante zu verdanken hatte, weshalb auch letzterer einmal eine Remuneration von 1000 Kronen vom Advokaten Baretton erhielt, ohne daß dieselbe bei einer ordentlichen Sitzung wäre genehmigt worden. Weiters, gibt Galante an, hätte Baretton hohe Diktien verrechnet, wenn es sich auch um sogenannte Bergungsfahrten gehandelt hat. Weiters erzählt Galante, daß auch Dr. Besante einmal von ihm (Galante) 400 Kronen sofort verlangt hätte, trotzdem er wußte, daß er (Galante) kein Geld habe. Galante nahm auch diesmal 400 Kronen direkt aus der Kassa und übergab dieselben dem Besante, aber in der Meinung, daß derselbe diese 400 Kronen in die Kassa zurückzahlen werde.

Es gelangen nun jene Rechnungen, welche von Galante und Genossen nach Belieben erhöht wurden, zur Verlesung, wobei es an heiteren Szenen nicht fehlt, unter anderem z. B. eine Köchepopier-Rechnung, welche von 0 Kronen 72 Heller auf 40 Kronen 70 Heller erhöht wurde (um das ganze Municipium auszutrocknen).

Morgen Fortsetzung mit der Einvernahme des Galante.

Seelenmesse. Am 1. Februar um 9 Uhr vormittags findet eine Seelenmesse für Weiland Erzherzog Rainer in der Marinekirche statt, an der die Spigen der Behörden teilnehmen werden. Hierzu werden unter Kommando des Oberleutnants Straub vom Schw.-Inf.-Reg. Nr. 5 die Infanteriemusik und zwei Bataillone der Garnison ausrücken.

Regierungsvorlage zur Ergänzung der Strafprozeßordnung. Justizminister Dr. Ritter von Hochenburger hat im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Vorschriften der Strafprozeßordnung über die Rechtsmittel zu ergänzen und der neuen Einrichtung der Anrechnung der Untersuchungshaft anzupassen bestimmt ist. Gegen den Anspruch über die Anrechnung soll nur die Berufung zulässig sein, ihre Zulässigkeit soll aber nicht mehr davon abhängen, ob die für die Anrechnung des Ausspruches über die Strafe sonst erforderlichen Voraussetzungen vorliegen oder nicht. Die Vorlage will nach den erläuternden Bemerkungen die Zweifel darüber beseitigen, mit welchem Rechtsmittel der Ausspruch über die Anrechnung aufzuheben und der Härte begegnen, die darin liegt, daß der Angeklagte gegen diesen Ausspruch nur dann berufen kann, wenn das Gericht vom außerordentlichen Milderungsrechte oder Strafwandlungsrechte keinen Gebrauch gemacht hat.

Zum Kapitel: „Italienische Universtität.“ Die italienischen Abg. Dr. Conci und Baron Malfatti sprachen den Wunsch aus, daß im Laufe der nächsten Woche der Budgetausschuß zur Erledigung seiner Tagesordnung, insbesondere der Regierungsvorlage über die italienische Fakultät, einberufen werde, welchem Wünsche die meisten Mitglieder der Seniorenkonzferenz zustimmten.

Stadthygiene. Die Zeitung spielt bei uns leider die aufgezwungene Rolle des Mittelst, der immer hinterher sein muß und dem man selbst die Erledigung jener zarter Angelegenheiten auferlegt, die man sonst nicht gerne in die Öffentlichkeit zerrt. Zu ihnen gehört gewiß auch das Kapitel der Stadthygiene, das von unseren öffentlichen „Lecturen“ handelt. Hier und dort finden wir solch ein Häuschen, und wenn es in Größe und Einrichtung nicht genügt, so kann man dagegen wenig tun, weil sich die Gemeindevertretung mit dem auf die Dauer geprügten: „Es ist kein Geld vorhanden“ gegen alle Angriffe auf die Kassa gewappnet hat. Jedoch, zur Bewältigung gewisser Mißstände ist nicht immer Geld nötig, oft genügt ein wenig Ordnungsliebe. Wenn zum Beispiel durch das Vico San Nicolò bis auf den Mercato vecchio an „starken Tagen“ ein Wächlein plätschert, so wird der Straßkehrer mit der Spolspitze und mit dem Besen immerhin etwas leisten können. Für alle Fälle wäre es besser, den Riosl, der die ganze Gegend verpestet, dem Erdbiler zu überlassen, als ihn in dieser Form stehen zu lassen. ... Mit ein wenig Ordnungssinn wird sich viel leicht auch etwas in der Markthalle tun lassen, deren großer Frequenz bloß eine Zu-

nicht einmal indirekt gegen ihn fallen lassen. Ich setzte ihm einfach die Sache auseinander: was denken Sie darüber, was beschließen wir?“

„Er hat Sie um Aufschub?“
„Ja. Ich hatte ihm vorgeschlagen, wir wollten zusammen zur Witwe Verouge gehen, deren Zeugnis uns jeden Zweifel nehmen konnte. Er schien mich nicht zu verstehen, trotzdem er sie doch kennen mußte, denn er war ja mehrmals mit seinem Vater bei ihr, der ihr, wie ich später erfuhr, immer Geld brachte.“

„Wachte dieser Umstand keinen Verdacht bei Ihnen?“

„Nein.“
„Wie erklären Sie sich die Abneigung des jungen Grafen, Sie zur Witwe Verouge zu begleiten?“

„Nun, er sagte zu mir, er wolle vor allen Dingen mit seinem Vater sprechen, der erst in einigen Tagen von einer Reise zurückkehren würde.“

Daburon zweifelte nicht mehr an der Richtigkeit des Advokaten. Er hatte mit einer Unbefangtheit gesprochen, wie sie nur ein ganz hiederes, offenes Herz eingeben konnte.

„Es war mir eigentlich auch lieber,“ fuhr der Advokat fort, „erst die Rückkehr meines Vaters abzuwarten. Es wäre mir lieber, die unangenehmen Erörterungen ganz unter uns abzumachen, und eine freundschaftliche Auseinandersetzung wäre mir weit lieber als ein Prozeß, obgleich ich für einen solchen Beweise genug in Händen habe.“

„So wollen Sie keine Klage anhängig machen?“

„Nein, um keinen Preis. Ich will den Namen, der eigentlich rechtmäßig mein gehört, vor Unrech bewahren. Nicht aus Uneigennützigkeit. Nein, die Vernunft gebietet das! Gerade weil ich den Namen, der mir rechtmäßig gehört, wieder zu erlangen wünsche.“

(Fortsetzung folgt.)

gangsstelle gewisser Art zur Verfügung steht. Es ist unerhödet, daß sich die wahrhaft grauenhafte Beschaffenheit dieses Ortes noch immer erhalten hat, trotzdem schon darauf hingewiesen wurde. Man denke sich im Sommer die Fliegen und Gelsen hinzu und lasse sich dann gutmütig bestrafen, weil man das Verbot einer weißen M. Hörde übertrat, die da gebeut, die dem Staube, der Uebertragung und jenen Flüssigkeiten ausgefetzten Nahrungsmittel nicht zu berühren. Man hat da ein kleines Loch zugestopft und ein Niesentuch weiterlassen lassen.

Verurteilung eines Autofahrers. Vor ungefähr einem Jahre unternahm der hiesige Bierdeponist Johann C. mit seinem Kraftwagen eine Fahrt nach Triest, von wo aus er in Gesellschaft einen Ausflug nach Servola unternahm. Bei der Rückfahrt fuhr das rasch fahrende G. fahrt an eine Mauer, wobei einige Insassen herausgeschleudert und zwei Personen verletzt wurden. Dieses Tatbestandes wegen hatte sich Herr Johann C. vor der Triester Gerichtsbehörde zu verantworten, weil er den Wagen selbst gelenkt und den Unfall angeblich durch zu große Geschwindigkeit verursacht hat. Das Gericht nahm die Schuld des Bierdeponisten als erwiesen an und verurteilte ihn zu zwei Monaten Kerkerhaft. Der Verteidiger des Herrn C. hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Ein fangterter Einbruchdiebstahl? Gestern um ungefähr 8 Uhr morgens erschien der Juwelen- und Goldwarenhändler Gottlieb Fonda, dessen Geschäft sich in der Via Sergia Nr. 15 befindet, bei der Polizei, und zwar beim Sicherheitswachposten in der Via Castropola, und erstattete dort die Anzeige, er habe nach dem Ausperrn seines Lokales festgestellt, es sei während der Nacht in sein Geschäft eingebrochen worden. Die Kasse sei seitwärts durchbrochen und daraus, beziehungsweise aus einem Auslagefenster seien Juwelen im Werte von 10.000 Kronen entwendet worden. Die eingeleitete Untersuchung ergab mehrere gewichtige Gründe für die Annahme, daß Fonda selbst den Einbruch verursacht habe. Fonda wurde deshalb verhaftet und der Gerichtsbehörde übergeben. Die Kasse wurde auf der rechten Seite durchbohrt. Die Öffnung rührt von keinem der Instrumente her, wie sie von unseren kistenländischen „Fuchleuten“ verwendet werden. Weder der sogenannte „Stille Bohrer“ noch ein anderer oft gebräuchlicher Apparat gelangten zur Verwendung. Der Vater Gottlieb Fondas wurde vor mehreren Monaten wegen Krida und damit zusammenhängender Delikte in Haft genommen. Seither wurde das Geschäft — wenigstens nach außen hin — vom Sohne geführt.

Vom Wetter. Gestern hat sich der Winter bei uns eingefunden. Freilich in seiner südländischen Art, er verhält sich aber trotzdem geltend zu machen. In der Nacht sank das Thermometer unter Null, die Tagestemperatur betrug vier Grad, am Abend sank die Skala auf zwei Grad. Dabei ging ein scharfer eisiger Wind von der Art, gegen die es keinen Schutz gibt. Tagsüber machte die Schneeflocken wiederholt den Versuch, sich bei uns niederzulassen. Da es aber zur Ausbreitung eines ordentlichen weißen Teppichs nicht kam, verschmähte sie es schließlich, bei uns Aufenthalt zu nehmen.

Gedichte. In der Buchdruckerei Volpi ist vor kurzem ein stattliches Bändchen erschienen, das Gedichte von Renato Rinaldi, eines Schriftstellers, der in Pola journalistisch tätig war und in italienischen Kreisen einen guten Namen besitzt enthält. „Bechie Aric“ nennt sich das Buch, das auf etwa 100 Seiten eine Fülle von Empfindungen, Gedanken und Vergleichen umfaßt, sie alle in die Gewandung greimer Verse prächtig einhüllend. Die Sammlung wird allen, die mit der italienischen Sprache genügend vertraut sind, Freude bereiten.

Städtisches Verksammt. Die Berathung verfallener Gegenstände findet morgen Samstag von 3—5 Uhr nachmittags im Gebäude der Feuerwehr (Monte Serlio) statt.

Zugunsten der kroatischen Schulen findet morgen im großen Saale des „Narodni Dom“ ein Ball statt. Anfang um 8 Uhr abends.

Feuer. Vorqestern abends brach in der Wohnung der Baronin R. in der Via Giovia Nr. 15 auf sonderbare Weise ein Feuer aus. Die Dame spielte eben ein Saiteninstrument, als die wahrscheinlich von der Musik besonders angeregte Hauslatze emporsprang und die Petroleumlampe umwarf. Die brennende Flüssigkeit hätte sicherlich größeren Schaden angerichtet, wenn nicht Hausleute sofort bei der Hand gewesen wären. Das Instrument wurde von den Flammen hergenommen, der Schaden ist aber durch Versicherung gedeckt.

Selbstmordversuch. Beim Nachhausekommen fand vorgestern um 9 Uhr früh der Schneider W. Stefanini seine Wohnung (Monte Castagner Nr. 3) gegen die Regel versperrt, und als er sich anschickte, diesen bestreudlichen Umstand näher zu untersuchen, vernahm er aus dem Inneren ein Stöhnen, ein Gejammer, das unzweifelhaft von seiner Geliebten herrühren mußte. Er drang nun gewaltsam in die Wohnung ein und fand dort tatsächlich die Vermutete, die 21 Jahre alte Gajilje Giacomedi aus Udine, eine Schneiderin die mit ihm in gemeinsamen Haushalte lebte. Man rief schleunigst noch dem Rettungswagen, in dem die Unglückliche, die allem Anschein nach Gift genommen hatte, in das Krankenhaus gebracht wurde. Dort stellte der diensthabende Arzt eine Phosphorvergiftung fest. Der Zustand des Mädchens ist nicht ernst. Die Ursache des Selbstmordversuches liegt in häuslichen Unstimmigkeiten.

Ein bestohlener Richter. Als sich der Einzelrichter des Straßbezirksgerichtes in Triest, Comel, für einen Augenblick aus seinem Amtszimmer entfernte, wurde ihm von einem Unbekannten sein Wintermantel gestohlen.

Voranzeige. Kammerfiscus Johann Sarosi gibt den p. l. Herren und Damen bekannt, daß er seinen Friseuralon im Hotel Riviera morgen Samstag, den 1. Februar wieder eröffnet.

Gefährdung der persönlichen Sicherheit. Josef Borlino, Schirmmacher, wohnhaft in der Via Mesajio Nr. 28, erstattete wider den Spengler Andreas Wleisch, der im gleichen Hause wohnt, wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit die Anzeige. Wleisch hat den Beschwerdeführer — angeblich grundlos — mit Steinen beworfen und fast wäre dieser am Kopfe schwer verwundet worden.

Von einem Hunde überfallen. Am 1. d. M. ist die greise Frau Katharina Bernardi, wohnhaft Via al Prato, in dieser Gasse von einem großen Hunde angefallen und zu Boden geworfen worden, wobei sie mehrere Verletzungen davongetragen hat. Eine Anzeige unterblieb, weil der Besitzer des Tieres unbekannt war. Nur ist er ausgeforscht und wird die Folgen tragen müssen.

Promessen auf Fünftel-1860er-Lose (Ziehung am 1. Februar, Haupttreffer 120.000 Kronen) zu 14 Kronen und auf 30prozentige Bodenkreditlose 1. Emission (Ziehung am 15. Februar, Haupttreffer 90.000 Kronen) zu 6 Kronen sind bei der Filiale der Creditanstalt (Clivo S. Stefano 3) zu haben.

Verloren wurde eine goldene Brosche von der Arsenalsstraße bis zur Via Sergia. Abzugeben gegen Belohnung in der Administration.

Berlin School. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Vorträge werden zu allen Tageszeiten erteilt.

Boszól ön magyarul? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur. Sprechen Sie deutsch? Am 5. Februar be-

ginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache. **Govorite li hrvatski?** Am 5. Februar beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache. **Piazza Foro Nr. 17.**

Verens und Vergnügungs-Anzeiger

Kränzchen der deutschen Schutzvereine. Morgen findet in den Räumlichkeiten der Gastwirtschaft „Pilsner Urquell“ ein **Walzerabend** der Südmärktergruppen und des Deutschen Schulvereines statt. Beginn 1/2 9 Uhr. Die Einladungen wurden schon verschickt. Da es sich um ein Unternehmen zu wohltätigem Zwecke handelt, wird ersucht, von den Einladungen Gebrauch zu machen.

Generalversammlung der Citonica. Die Generalversammlung der Citonica findet heute um 8 Uhr abends im Vereinslokal statt.

Puppenfest im Politeama Ciscutti. Sonntag, den 2. Februar l. J. um 4 Uhr nachmittags findet das traditionelle Puppenfest (Kinderball in Kostüm) statt. Außer den Tänzen, welche alle teilnehmenden Kinder gemeinschaftlich tanzen werden, werden sich einige kleine Schüler des Tanzlehrers Privileggi auch in nachstehenden charakteristischen Tänzen produzieren: „Loin du Ball“, Schlierentanz eines achtfährigen Mädchens; „Kale-Wall“, amerikanischer Tanz, welcher von zwei sechsfährigen Mädchen ausgeführt wird und „Diagnose der Bilotten-Tanz“, ausgeführt von 6 Kindern im Alter von 6—8 Jahren. Der Ball wird von einem winzigen dreifährigen Pärchen eröffnet werden. 18 Preise für die schönsten Kostüme, und zwar 6 für Mädchen, 6 für Knaben und 6 für Pärchen. Während der Zwischenpausen große Lieberausgaben. Alle Kinder werden Kolibongeschenke erhalten. Auf der Bühne großer Spielzeug-Glückschafen. Der Tanzlehrer Privileggi wird das Fest leiten. Die Musik besorgt ein Orchester der l. u. l. Kriegsmarine. Eröffnung des Theaters um 3 Uhr nachmittags. Der Ball beginnt um 4 Uhr und dauert bis 8 Uhr abends. Die Preise für die schönsten Kostüme werden von einem eigenen Preisrichterkollegium ausgeteilt werden. Eintrittspreise: Parterre: Erwachsene Kr. 120, Kinder ohne Unterschied 80 Heller, Parterre-Logen Kr. 15,—, Logen im 1. Stock Kr. 10,—, Fautouils 1 Krone, Galerie: Eintritt 50 Heller, Sperrsitze samt Eintritt 1 Krone. Logen, Fautouils und Sperrsitze sind bis Samstag 7 Uhr abends in dem in der Via Sergia gelegenen Modewarengeschäfte des Herrn E. Poduje und Sonntag im Theater selbst erhältlich. — Unternehmiger Tanzlehrer Privileggi.

Beglione im Theater. Sonntag findet im Theater der letzte Beglione im heurigen Fasching statt. Anfang wie gewöhnlich um 9 Uhr abends, Ende um 4 Uhr früh. — Montag findet der allhergebrachte „Ballo dei fiori“ statt.

Apollo-Saal. Heute, den 31. d. M. findet der letzte Maskenball statt. Anfang 9 1/2 Uhr abends. Entree für Herren 2 Kronen, für Masken 1 Krone. Tanzmeister Privileggi.

Kinematograph „Leopold.“ Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Die Königin der Nacht“, soziales Drama, ausgeführt von der hübschen Schauspielerin A. K. Nielsen.

Kinematograph „Ideal.“ Viale Carrara. Programm für heute: „Die Stahlhülse“, großer dramatischer Film von 1400 Meter Länge in vier Teilen und 486 Bildern.

Kinematograph „Edison.“ Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Nächeln unter Tränen“, großartiges Drama in drei Akten. Enormer Erfolg! — Demnachst: Ermete Bocconi im Drama „Vater“, großartige kinematographische Hauptarbeit.

Kinematograph Eden. Via Sergia 16. (Siehe Inserat.)

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Lagebefehl Nr. 30.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Emil Müller.
Hauptinspektion: Hauptmann Rudolf von Rogian vom Jast-Rgt. Nr. 87.
Kriegs-Inspektion: Stintenschiffsarzt Dr. Alfred Krämer.
Dienstbestimmung. Auf S. M. S. „Spalato“: Stintenschiffsleutnant Graf Richard Wulff (als Kommandant).
Urlaube. 6 Wochen Mar.-Kanzl. Heinrich Maubanda für Spalato und Desterreich-Ungarn. 10 Tage Mar.-Kanzl. Christian Schaar für Desterreich-Ungarn. 6 Tage Maschbetel. 1. St. Josef Tittelbach für Pola und Duffin.

Drahtnachrichten

(S. l. Korrespondenz) etc.

Vor dem Wiederausbruche des Krieges.

Die Kündigung des Waffenstillstandes.

Sofia, 30. Jänner. Ueber Beschluß des Ministerrates wurde das Hauptquartier der Armee angewiesen, den Waffenstillstand mit hertigem Tage zu kündigen.

Wien, 30. Jänner. Die Blätter besprechen die durch die Kündigung des Waffenstillstandes geschaffene Lage und heben die große Verantwortung hervor, welche die Balkanstaaten dadurch auf sich geladen haben.

So sagt das „Neue Wiener Tagblatt“, daß dieser Schritt keineswegs in die friedlichen Intentionen der Mächte passe und daß er wohl mehr als Druck auf die Türkei als ernste Absicht den Krieg fortzuführen, gedeutet werden könne.

London, 30. Jänner. Die „Times“ schreiben: Es ist ganz undenkbar, daß die kompetenten Militärs oder Politiker der jungtürkischen Partei leichten Herzens eine Erneuerung des Krieges ins Auge fassen können. Sie wissen, daß sie nichts gewinnen können, und daß die Verluste, denen sie sich aussetzen, gewichtig und vielleicht verhängnisvoll sein werden.

Das Blatt fährt dann fort: Die Rede des Herrn von Wangenheim sollte den Jungtürken die Augen über die Torheit öffnen, die darin läge, daß sie die Ratschläge der Großmächte ablehnen. Die Mächte bleiben in den Hauptfragen einig. Alle wünschen die Herstellung des Friedens und streben darnach, das Unglück eines europäischen Krieges abzuwenden.

Die Antwortnote der Türkei.

London, 30. Jänner. Das neuterliche Bureau erfährt aus Konstantinopel: Die türkische Antwort auf die Note der Mächte wurde heute vormittag überreicht.

Konstantinopel, 30. Jänner. (1230.) Gegen Mittag erschien der Minister des Aeußern auf der österreichischen Botschaft, um dem Botschafter die Antwort auf die Kollektinote zu überreichen. Da er ihn jedoch nicht antraf, wurde ein Offizier beauftragt, auf den Botschafter zu warten. Nach zirka zwei Stunden, als der Botschafter im Automobil herankam, ging ihm der Offizier entgegen, um sich seiner Aufgabe zu entledigen, wobei der Botschafter mit ihm einige Worte wechselte. Hierauf hatte Markgraf Ballavichini mit dem Großwesir eine Unterredung. Es herrscht allgemein die Ansicht vor, daß die Note abermals abgeändert werden soll.

Konstantinopel, 30. Jänner. (1 Uhr nachmittags.) Wie verlautet, wird in der Antwortnote der Porte, die mittags überreicht werden sollte, für Adrianopel die Tundschä als Grenze vorgeschlagen, wobei den Bulgaren ein Teil der Stadt überlassen wird. Bezüglich der Inseln heißt es in der Note, daß die vier Inseln vor der Dardanelleneinfahrt der Türkei verbleiben müssen. Was die anderen Inseln betrifft, wäre die Porte bereit, eine Autonomie nach Art jener der Provinz Libanon oder von Samos zu gewähren.

London, 30. Jänner. Ein Vertreter des Neuterbureaus teilte Dr. Danew den Inhalt der Note der Türkei mit, worauf dieser erklärte, daß der Text nicht derart sei, um die

Solarine

Metallputz hält den Glanz am längsten!
Schützt die Metalle gegen Rost u. Grünspan. Garantiert gift- und säurefrei.

Hofft für weitere Verhandlungen zu bilden. Unsere Forderungen auf Uebergabe Adria-

Dank der türkischen Mission an Staatssekretär Grey.

London, 30. Jänner. Die türkische Mission begab sich heute zu Staatssekretär Grey um diesem den Dank auszudrücken...

Komitee zur Verteidigung des Landes

Konstantinopel, 29. Jänner. Das jungtürkische Komitee veröffentlicht eine Proklamation, worin die Bildung eines Komitees zur Verteidigung des Landes angekündigt wird...

Beförderung der Verteidiger von Adrianopel und Stutari.

Konstantinopel, 30. Jänner. Der Kommandant von Adrianopel, General Schultzi Pascha, ist zum ersten Divisionsgeneral und Oberst Hassan Nizza Bey, Befehlshaber von Stutari, zum Brigadegeneral befördert worden.

Adrianopel gefallen?

Triest, 30. Jänner. Nach einer an ein hiesiges Großhandlungshaus eingelangten Depesche soll Adrianopel sich ergeben haben.

Russische Intrigen gegen Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Jänner. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Ein Wiener Blatt veröffentlichte gestern ein Gespräch mit dem Mitgliede der russischen Duma, Miljutow, das mit Bezug auf den bulgarisch-rumänischen Konflikt die Behauptung enthält...

Erzherzog Rainer †.

Wien, 30. Jänner. Der Gesundheitszustand unseines Kaisers ist sehr gut und nur mit Rücksicht auf den durch die Feierlichkeit bedingten häufigen Temperaturwechsel wird der Monarch veranlaßt, an dem Reichenbegängnisse des Erzherzog Rainer nicht persönlich teilzunehmen.

Wien, 30. Jänner. Der Akademische Senat der Wiener Universität hielt gestern abends eine außerordentliche Sitzung ab, in der Rektor Professor Dr. Weichselbaum in längerer Rede die Verdienste des verstorbenen Erzherzogs Rainer hervorhob...

Vermischtes.

Aus Ungarn. Die „angedrohte“ Wahlreform soll mit einem Kleinstreife beantwortet werden. Die Regierung hat für diesen Fall auch hinsichtlich der Verwendung des Militärs weitgehende Vorbereitungen getroffen.

Ein Rückzug. Der gemessene Bürgermeister Dr. Neumayer hat seine Klage gegen den Abg. Schuhmeier zurückgezogen.

Aufgefangene Radiotelegramme.

Aus Graz, 28. d., wird berichtet: Vor einiger Zeit machte die Kriegsverwaltung die seltsame Wahrnehmung, daß Radiotelegramme, die zwischen Garnisonsorten und Wien gewechselt wurden, ihren Bestimmungsort nicht erreichten oder aber verstümmelt einlangten.

Telegraphischer Wetterbericht: des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Jänner 1913. Allg meine Uebersicht: Das Hochdruckgebiet hat sich erweitert und bedeckt heute ganz Rußland.

HOTEL IMPERIAL Vom 1. bis inklusive 15. Februar 1913

Internationale Lustige Abende unter Leitung des populären Quinziesten- und Vortrags-Künstlers JACQUES PAUL.

Grosses Lager

In Matt- und polierten Möbeln, aller Art Sesseln, große Auswahl in Einsätzen und Matratzen mit Seegras-, Rohhaar- oder Wollefüllung

Philipp Barbalic

Via Sissano 12 — Via Diana 2 Großes Assortiment Lohmöbel stets zur Verfügung.



Kleiner Anzeiger

- Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar in einer Villa zu vermieten. Adresse in der Administration. 273
Zu verkaufen Gasthaus in guter Lage. Informationen Via Giovia 9. 00
Neue Freitag gemachte fettsche Blut- und Leberwurst. Restauration Imperial. 268
Mädchen für Alles kleiner Familie in Dienst treten für kleinen Lohn. Adresse Plantinsel, Via Carucci Nr. 11. 269
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Dante 5, 1. Stod. 271
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Rugio 2. Dortselbst Pianino zu verkaufen. 272
Nettes Kinderzimmer vom 15. Februar gesucht. Via della Stagliola 18, Nr. 5. 274
Möbliertes Zimmer Via Tartini Nr. 18, 1. Stod zu vermieten. 275
Wohnungen, große und kleine, zu vermieten. Via Mazzini 50. 277
Schön möbliertes Zimmer mit Meeresausicht sofort zu vermieten. Via Rand-ler 64, 8. Stod. 280
Zu vermieten ab 1. März Zimmer, Kabinett und Küche, mit allem Zubehör, im 1. Stod. Via Metastasio 18. 288
Belucht wird geborener Ungar der seine Mutter- sprache vollständig beherrscht. Angebote an die Administration. 281
Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Rugio Nr. 41. 287
Wohnung bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör, einzige Mietpartei im Hause, zu vermieten. Zu besichtigen 2-4 p. m. Via Epulo 32. 286
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole Nr. 4, 1. Stod links. 285
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane. 284
Sofort zu vermieten schön möbliertes Zimmer. Via Carlo Desfranceschi 48, 2. St. 282
Schönes Haus samt schönem Grund, oder auch nur der Grund, herrliche Lage zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. Stod. 8
Möbel, weiß lackiert, wegen Abreise billigt zu verkaufen. Kaufe. Via Carlo Desfranceschi 17, parterre links. 281
In eine Dame zu vermieten großes, sonniges Zimmer, Aussicht auf Meer, elektr. Beleuchtung. Via Monte Rigi 7. 248
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Admiralstraße 12. 288
Wohnung 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, großes Wohnzimmer und Zubehör ab 1. März zu vermieten. Villa „Augusta“, Monte Paradieso. 284
Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht. Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Laucha, S. Michele. 284
Elegante Wohnung 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Terrasse samt Zubehör sofort zu vermieten. Dortselbst ist auch ein Zimmer und eine Küche zu vermieten. Via Ercole 37. Ankunft parterre rechts. 16
Herrlichste Wohnungen in neuem Hause zu vermieten. Prato sette Moretti, Haus Borri. 40
Deutsche Bedienung wird aufgenommen für ganzen Tag, eventuell für Vormittage. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 157
Eine schöne elegante Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Kabinett und Küche mit allem Komfort ist in einem neuen, einstöckigen Hause zu vermieten. Via S. Martino 55. 125
Willen einfamillige, mit Garten, zu vermieten. Wo sagt die Administration. 59
Zu vermieten elegant große Zimmer mit Ofen und Gas, für 1 oder 2 Personen. Auf Wunsch Klavierbeilage. Post Auea 5, 2. Stod. 257

KINO EDEN VIA SERGIA 16

Program für heute und morgen: Die Königin der Camargue

Kolossales Hauptwerk in 3 Akten des berühmten Hauses „Eclair“ in Paris. Demnächst das große Drama



Reservierter Platz 60 Heller, Erster Platz 40 Heller, Zweiter Platz 20 Heller. Kinder zahlen die Hälfte.

„Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde 1913 und „Gartenlaube“ beginnend mit dem Roman „Lotte Lore“ von W. Heimburg...

Von unserer Adria. Erzählung aus Dalmatien. Von Korvettenkapitän B. Bed. 80 Heller. Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (K. Wagner.)

Hotel „Cempio d'Augusto“
Via Augusta 4

Samstag, den 1. Februar

**großer
Hausball**

Alle Freunde und Bekannten sowie die Herren der k. u. k. Kriegsmarine und des k. u. k. Heeres sind höflich eingeladen.

Entrée Herren 1 Kr., Damen frei. — Beginn 8 Uhr abends.
Für Musik, gute Speisen und Getränke wird aufs Beste gesorgt.
Söchachtungsloos

87 **D. Marjanović.**

oooooooooooooooooooo
Tüchtige Wirtsleute
auf Rechnung 58

werden gesucht, für ein gutes Gastgeschäft gegen Kautions. Anzufragen

Gösser Bierdepot
Via Carlo Defranceschi Nr. 3.

oooooooooooooooooooo

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Slana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 81

**Visit-,
Adress-,
Trauungs-
und Verlobungs-
karten**

**Kautschuk-
stempel,
Siegel-
marken
in
jeder Art**

PAPIERHANDLUNG
Buchdruckerei Buchbinderei
Jos. Krmpotić
Piazza Carli 1 POLA Via Cenide 2

**Buch-
binder-
arbeiten
in
jeder Art**

**Buch-
druck-
arbeiten
in
jeder Art**

Restaurant Burget :: Veruda

Samstag, 1. Februar

**großer
Hausball.**

EINTRITT

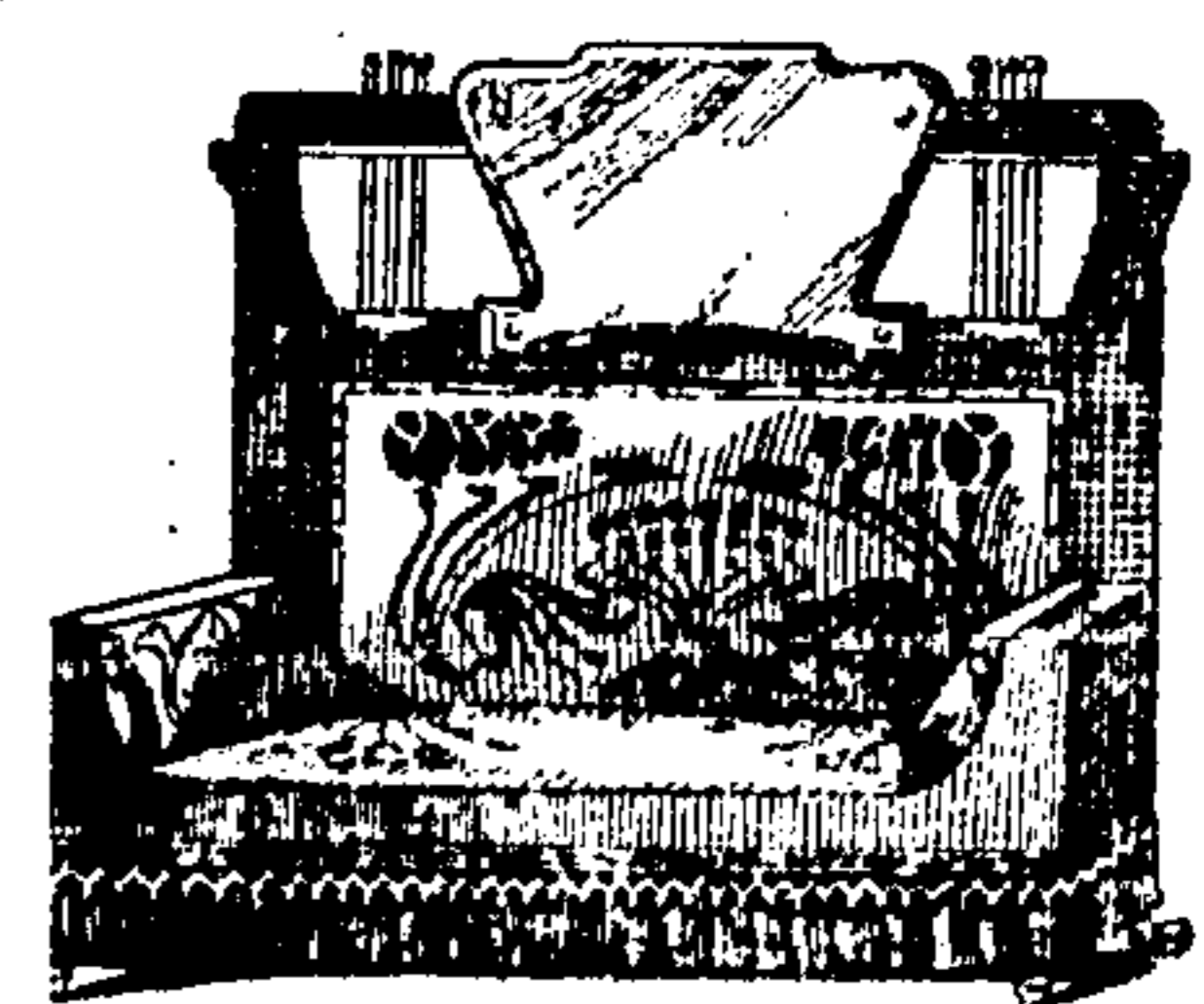
Herren 1 K, Damen frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Katharina Burget
Restaurateurin.

60

Möbellager und Tapeziererwerkstätte
G. MANZONI
Via Giosuè Carducci 55



Größte Auswahl tapezierter Möbel, wie Divans, Ottomane aller Art, Salongarnituren zu mäßigen Preisen 80



**Kautschukstempel
Registratorre
Original Reform-Kasten**

Engels Unterlags- und Blockkalender

Füllfeder der Firma:

„The Parker Pen Company“

zu haben bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1.

